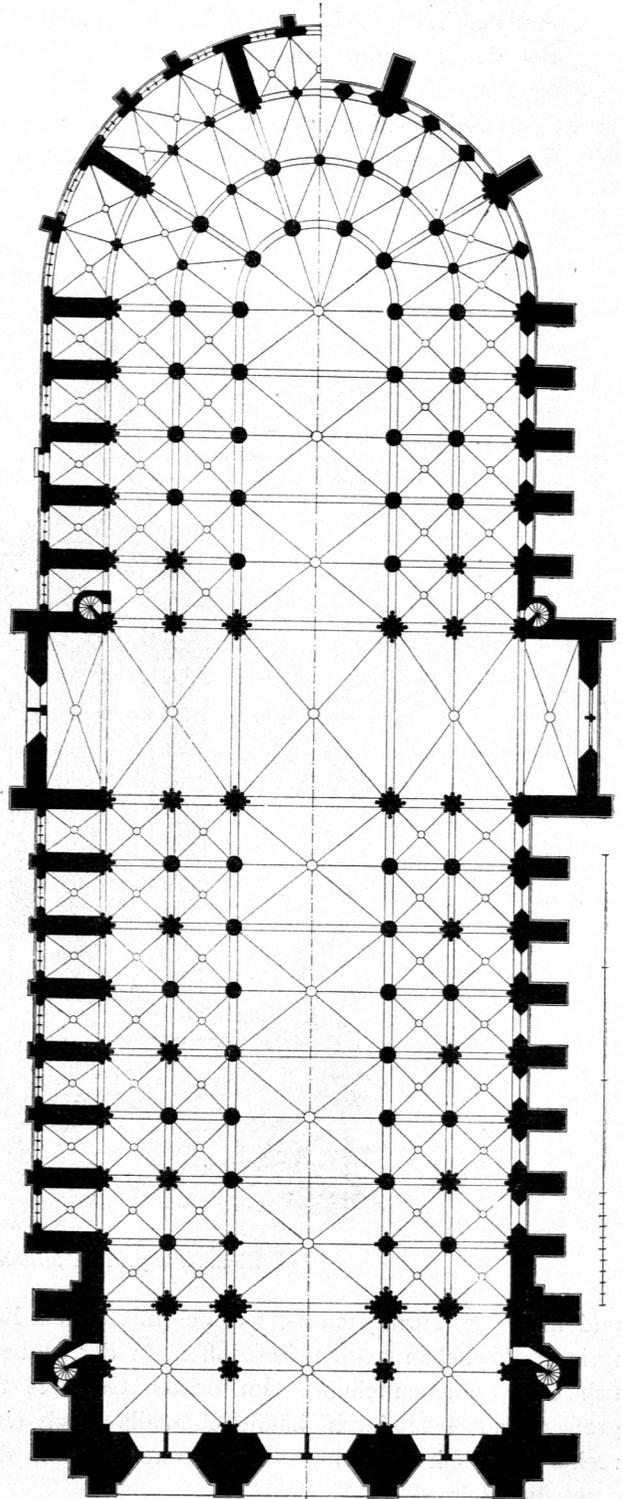


Die erste fest ausgebildete Westansicht hat die *Notre-Dame* zu Paris (siehe die nebenstehende Tafel, sowie Fig. 267 u. 268¹¹¹⁾. Ihre Entstehungszeit, wie diejenige ihrer Westansicht ist gut verbürgt. 1160 vereinigte der Bischof von Paris, *Moritz von Sully*, die zwei nebeneinander liegenden Kirchen *Sta. Maria* und *St. Stephan* und legte 1163 zu einem einzigen Neubau den Grundstein. 1182 wurde der Hochaltar geweiht. Als der Bischof 1196 starb, vermachte er 5000 Pfund Silber zur Eindeckung des Chors mit Blei. Der Chor war also fertig und das Schiff wahrscheinlich über Erdgleiche gediehen. 1223 war die Westansicht bis zur oberen großen Galerie gewachsen, und 1235 war die Kathedrale so weit fertig, wie wir sie heute sehen. Sie zeigt im großen Ganzen die Einteilung, wie sie fast alle Kathedralansichten beibehalten: drei Teilungen in lotrechtem, wie in wagrechtem Sinne; die Türme mit ihren Strebepfeilern stehen vor den Seitenschiffen, hier jedesmal vor zwei Seitenschiffen, da die *Notre-Dame* funfischiffig ist. Drei riesige Thore führen in das Innere. Das untere Geschoß in der Höhe der Seitenschiffe ist durch eine Galerie mit Standbildern abgeschlossen. Ob dies die Könige von Frankreich sind oder diejenigen von Juda, die Vorfahren

Fig. 267.

Fig. 268.



Jetzige Gestalt. Grundriß. Ursprüngliche Gestalt.
*Notre-Dame-Kirche zu Paris*¹¹¹⁾.

¹¹¹⁾ AUS: DEHIO & v. BEZOLD, a. a. O.